



**Deutsche
Gesellschaft e.V.**

2013

Inhalt

Vorwort	3
Preis der Deutschen Gesellschaft e. V.	4
Kuratoriumssitzung der Deutschen Gesellschaft e. V.	6
Politik & Geschichte	
Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin	7
Konferenz: Die ostmitteleuropäischen Freiheitsbewegungen 1953–1989	8
Symposium: Das historische Gedächtnis und der 17. Juni 1953	9
Seminar zu 60 Jahren Volksaufstand	10
Workshop: Freiheit ist ...	10
2 x Deutschland – Innerdeutsche Beziehungen 1953–1989	11
Der Freikauf – Menschen gegen Devisen	12
Podiumsdiskussion: 25 Jahre Ossietzky-Affäre	12
Zeitzeugengespräche „Neuanfang im Westen“	13
Workshop: Religiöse Selbstbehauptung während des Nationalsozialismus	14
Präventionsworkshop gegen (Links-)Extremismus	14
Stimmen der Opposition – Schüler interviewen Zeitzeugen	15
Seminarreihe: Jugend in der DDR	15
Kultur & Gesellschaft	
Tagung: Heimat Russland – Heimat Deutschland	16
Essaywettbewerb: Wie viel Heimat braucht der Mensch?	17
Sommerakademie 2013 in Berlin	18
Medientage für deutschsprachige Medien im östlichen Europa	19
Wandergesellentreffen in Hermannstadt	20
Jugendliche adoptieren Stolpersteine	22
Workshop: Rock 'n' Roll contra Marxismus-Leninismus	22
Literaturtagung: Die Kinder der Friedlichen Revolution	23
Schülerwettbewerb: Post für dich – Schreib zurück!	24
Ideenwettbewerb: Zivilcourage gestern und heute: Pflicht oder Kür?	25
Internationaler Joseph-von-Eichendorff-Erzählwettbewerb	26
EU & Europa	
Europäisches Informationszentrum	27
EU und Türkei – zum Stand der Verhandlungen	29
Workshop: Energiewende in Deutschland – ein Modell für Europa	28
Exkursionen: Europa im Kiez	28
Europameile 2013	30
Ideenwettbewerb: Die Finanzkrise als Chance – wie wichtig sind uns Werte?	30
Ausstellungen	
Den Blick gegen das Vergessen gerichtet	31
Unerkannt durch Freundesland	31
Im Tigerkäfig der Stasi	32
Bulgarien 1944–1989: Verbotene Wahrheit	32
Rettungswiderstand in Dieulefit	33
Kulturerbe – Der Freundeskreis Schlösser und Gärten in der Deutschen Gesellschaft e. V.	34
Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.	36
Deutsche Gesellschaft e. V.	
Kuratorium	38
Mitglieder	40
Partner, Förderer und Sponsoren	42
Mitarbeiter	44
Impressum	45

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit jährlich weit über 400 Veranstaltungen in den Bereichen Politik & Geschichte, Kultur & Gesellschaft, EU & Europa gehört die Deutsche Gesellschaft e.V. zu den aktivsten Nicht-Regierungsorganisationen im Bereich der politischen und kulturellen Bildungsarbeit in Deutschland. Ihr gesellschaftliches Engagement wird in mehr als fünfzehn Ländern Europas geschätzt. Die Deutsche Gesellschaft e.V. sieht sich der Aufgabe verpflichtet, für ein Miteinander in Deutschland und Europa zu werben, Vorurteile abzubauen sowie das Zusammenleben und den Zusammenhalt von Menschen zu stärken. Das gelang ihr 2013 durch Projekte, die in der Öffentlichkeit auf große Resonanz stießen.

Ein Höhepunkt im Jahr 2013 war die Verleihung des diesjährigen Preises für deutsche und europäische Verständigung an Jean-Claude Juncker, Premierminister des Großherzogtums Luxemburg, in Anerkennung seines herausragenden Engagements für die europäische Idee und seiner Verdienste für die Verständigung zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Im Rahmen der Preisverleihung wurde in einer Kuratoriumssitzung der neue Vorstand der Deutschen Gesellschaft e.V. gewählt. Neben uns als Vorstandsvorsitzende wählte das Kuratorium als stellvertretende Vorsitzende: Jürgen Engert, Gründungsdirektor ARD-Hauptstadtstudio, Hartmut Koschyk MdB, Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Nationalstiftung, Wolfgang Wieland, Senator a. D., sowie als Beisitzer: Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Vorsitzende des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Bundesministerin a. D., Elmar Brok MdEP, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, Günter Nooke, Beauftragter der Bundeskanzlerin im BMZ, Dirk Reimers, Staatsrat a. D., Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Nationalstiftung, und Dr. Hermann Otto Solms, Vizepräsident des Deutschen Bundestages a. D.

Eine große mediale Präsenz erfuhr die Deutsche Gesellschaft e.V. durch die Medientage mit Vertretern deutschsprachiger Medien aus dem östlichen Europa, durch zahlreiche Workshops zu europapolitischen und zeitgeschichtlichen Themen, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Ausstellungen und Buchpräsentationen.

Zwei Jubiläen haben wir 2013 mit mehreren Tagungen, bundesweiten Seminarreihen, einer Sommerakademie und einem akademischen Essaywettbewerb gewürdigt: den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 und den Erlass des Manifestes von Zarin Katharina II. 1763, mit dem die deutsche Siedlungsgeschichte in Russland begann.

In Führungen, Studienreisen, Gesprächsforen, Vorträgen und zahlreichen Publikationen führten auch die Bildungswerke und Freundeskreise der Deutschen Gesellschaft e.V. ihre erfolgreiche Arbeit fort. Seit zwanzig Jahren engagiert sich der Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark unter der Leitung von Dr. Sibylle Badstübner-Gröger unentwegt für den Erhalt der vom Verfall bedrohten kunst- und baugeschichtlich wertvollen Anlagen in den neuen Bundesländern und der Neumark.

Wir hoffen, dass der Überblick über unsere vielfältigen Tätigkeiten, der in vorliegender Broschüre geboten wird, Sie dazu bewegt, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen und mit uns in Dialog zu treten.

Ein besonderer Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihr herausragendes Engagement. Wir hoffen, dass sie uns gemeinsam mit unseren zahlreichen Partnern und Förderern auch in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Dr. h. c. Lothar de Maizière
Ministerpräsident a. D.
Vorsitzender Deutsche Gesellschaft e. V.



Franz Müntefering
Bundesminister a. D.
Vorsitzender Deutsche Gesellschaft e. V.



Dr. h. c. Lothar de Maizière und Dr. Sabine Bergmann-Pohl überreichen Jean-Claude Juncker den Preis der Deutschen Gesellschaft e. V.



Jean-Claude Juncker, Dr. h. c. Lothar de Maizière, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Dr. Tessen von Heydebreck, Hartmut Koschyk, Jürgen Engert, Wolfgang Wieland, Dr. Andreas H. Apelt (v.l.n.r.)

Preis der Deutschen Gesellschaft e. V. für deutsche und europäische Verständigung

Die Deutsche Gesellschaft e. V. verlieh ihren diesjährigen Preis für deutsche und europäische Verständigung an Jean-Claude Juncker, Premierminister des Großherzogtums Luxemburg, in Anerkennung seines herausragenden Engagements für die europäische Idee und seiner Verdienste für die Verständigung zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Sein konsequenter Einsatz für die Einigung Europas sowie sein Engagement als starke Stimme der Euro-Gruppe verdienen besondere Würdigung.

Die Laudatio hielt Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen. Grußworte sprachen Dr. Tessen von Heydebreck, Vorsitzender der Deutschen Bank Stiftung, und Dr. h. c. Lothar de Maizière, Ministerpräsident a. D. und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V. Das Schlusswort sprach Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Volkskammerpräsidentin a. D. und Bundesministerin a. D.

Seit 2005 vergibt die Deutschen Gesellschaft e. V. jährlich ihren Preis für deutsche und europäische Verständigung.

Ausgezeichnet wurden:

- 2005 **Dr. Dr. h. c. Angela Merkel**, Bundeskanzlerin, und **Dr. h. c. Wolfgang Thierse** MdB, vormaliger Präsident des Deutschen Bundestages,
- 2006 **Imre Kertész**, Literaturnobelpreisträger,
- 2007 **Klaus Johannis**, Oberbürgermeister von Hermannstadt, und **Dr. Wolfgang Schäuble** MdB, Bundesminister,
- 2008 **Władysław Bartoszewski**, ehemaliger polnischer Außenminister, und **Prof. Egon Bahr**, Bundesminister a. D.,
- 2009 **Dr. h. c. Hans-Dietrich Genscher**, Außenminister a. D., und die Moderatoren des „Runden Tisches“: Monsignore **Dr. Karl Heinz Duche**, Pastor **Martin Lange** und **Martin Ziegler**, Oberkirchenrat i. R.,



Dr. Wolfgang Schäuble gratuliert Jean-Claude Juncker.



Staatssekretär David Gill, Chef des Bundespräsidialamtes, gratuliert dem Preisträger.



Dr. Wolfgang Schäuble hält die Laudatio.



Jean-Claude Juncker hält die Dankesrede.

- 2010 **Dr. h. c. Günter de Bruyn**, Schriftsteller, und **Dr. Dr. h. c. Martin Walser**, Schriftsteller,
- 2011 **Armin Mueller-Stahl**, Schauspieler,
- 2012 **Dr. Richard von Weizsäcker**, Bundespräsident a. D.

Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen:
 „Europa funktioniert nur auf dem Prinzip Einheit und Vielfalt zugleich. Und diese Vielstimmigkeit vermittelt Jean-Claude Juncker mit einer ganz einzigartigen Virtuosität. Natürlich auch mit seinem unnachahmlichen Humor. Jean-Claude Juncker ist ein Brückenbauer, aber er ist nicht nur ein Brückenbauer. Er weiß meistens im Voraus, wo man die Brücken bauen muss, wo die Spannungen entstehen. Und das ist fast noch wichtiger. Er beklagt immer wieder, dass wir in Europa zu wenig voneinander wüssten. Auch das ist wahr, auch darin kann ich nur die Deutsche Gesellschaft e. V. unterstützen, einen Teil dazu beizutragen, dass dem abgeholfen wird.“

Jean-Claude Juncker, Premierminister des Großherzogtums Luxemburg: „Ich bin geehrt durch diesen Preis und auch durch die Tatsache, dass er mir hier in Berlin verliehen wird und dass Wolfgang Schäuble die Laudatio gehalten hat. (...) Ich möchte hier zu Protokoll geben, dass ich mit Wolfgang Schäuble über lange, lange Jahre gut, intensiv und freundschaftlich – trotz gelegentlicher Meinungsverschiedenheiten, die nie monströser Art waren – zusammengearbeitet habe. Das hat mir gut getan, ich habe vieles bei ihm gelernt an seiner Art und Weise Europa zu denken und Europa zu leben. (...)“

Die großen und die kleinen Länder Europas werden nur dann Gewicht und Stimme und Einfluss in der Welt haben, wenn Europa näher zusammenrückt. Da ist die Zeit gekommen, dass man Europa fast aus nationalen Gründen erklären muss: Die europäischen Nationen brauchen mehr Europa, um überhaupt als eigenständige Nation im Weltkonzert überleben zu können.“



Egon Bahr gratuliert Jean-Claude Juncker.



Hartmut Koschyk MdB und Dr. Andreas H. Apelt im Gespräch



Dr. h. c. Lothar de Maizière und Ludwig A. Rehlinger im Gespräch



Hartmut Koschyk MdB, Wolfgang Wieland und Hans-Joachim Otto (v.l.n.r.)

Kuratoriumssitzung der Deutschen Gesellschaft e. V.

Am 8. November 2013 sind Franz Müntefering und **Dr. h. c. Lothar de Maizière** vom Kuratorium der Deutschen Gesellschaft e.V. zu Vorstandsvorsitzenden gewählt worden. Neben den Vorstandsvorsitzende wählte das Kuratorium als stellvertretende Vorsitzende: **Jürgen Engert**, Gründungsdirektor ARD-Hauptstadtstudio, **Hartmut Koschyk MdB**, Parlamentarischer Staatssekretär a. D., **Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder**, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Nationalstiftung, **Wolfgang Wieland**, Senator a. D., und als Beisitzer: **Dr. Sibylle Badstübner-Gröger**, Vorsitzende des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark, **Dr. Sabine Bergmann-Pohl**, Bundesministerin a. D., **Elmar Brok** MdEP, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, **Günter Nooke**, Beauftragter der Bundeskanzlerin im BMZ, **Dirk Reimers**, Staatsrat a. D., Geschäftsführender

Vorstand der Deutschen Nationalstiftung, und **Dr. Hermann Otto Solms**, Vizepräsident des Deutschen Bundestages a. D.

Als Sprecher des Kuratorium sind **Prof. Dr. Peter Brandt**, **Dr. Uwe Lehmann-Brauns** MdA, Vizepräsident des Abgeordnetenhauses von Berlin a. D., und **Jürgen Lüth**, Polizeipräsident a. D., gewählt worden. Darüber hinaus sind als Kassenprüfer **Dr. Udo Bartsch**, Staatssekretär a. D., und **Gisela Podewils**, Ingenieurin, bestätigt worden.

Das Kuratorium hat den Arbeitsbericht des Jahres 2013 zur Kenntnis genommen und den Arbeits- und Haushaltsplan für 2104 bestätigt. Damit wurden die Weichen ein anspruchsvolles Programm im Jubiläumsjahr „25 Jahre Friedliche Revolution“ gestellt.

Über die Deutsche Gesellschaft e. V.

„Ich möchte der Deutschen Gesellschaft dafür danken, dass sie sich für ein bürgerschaftliches Zusammenwachsen immer eingesetzt hat.“
Dr. Dr. h. c. Angela Merkel

ander haben kann – das macht die Deutsche Gesellschaft e. V. in hervorragender Weise. Das soll sie weiter machen, und dafür gilt ihr mein ganz besonderer Dank.“
Dr. Richard von Weizsäcker

„Ich möchte vor allem der Deutschen Gesellschaft e. V. meinen großen Respekt ausdrücken. Entscheidende Hilfen für Menschen im geteilten Deutschland anzubieten – dazu hat die Deutsche Gesellschaft e. V. großartig beigetragen: Jugendaustausch, Seminare, Kampagnen, Kulturprojekte, Universitätsdiskussionen. In dieser Hinsicht finde ich die auf die Menschen bezogenen Tätigkeiten des Vereins ganz besonders dankenswert. Mitzuwirken, Missverständnissen entgegenzuwirken, Augen und Herzen dafür offen zu halten, dass man so viel Freude anein-

„Ich wünsche der Deutschen Gesellschaft, dass sie Menschen zusammenführt, die das Zuhören lernen und das Mitdenken üben wollen, dann wird auch der Weg zum gemeinsamen Handeln möglich.“
Johannes Rau

„Kunst hat immer versucht, die Menschen zu verbinden. – Das ist auch das Anliegen der Deutschen Gesellschaft.“
Armin Mueller-Stahl



Siegerentwurf © BBR/Milla & Partner/Sasha Waltz



Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin

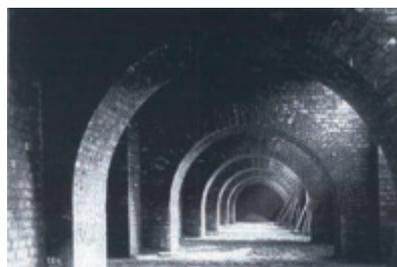
Die Deutsche Gesellschaft e.V. initiiert mit Vorträgen, bundesweiten Diskussionsrunden und Hearings seit Jahren eine breite öffentliche Debatte über die Errichtung eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Berlin. Den Bau hatte der Deutsche Bundestag am 9. November 2007 mit großer Mehrheit beschlossen. Als Ort wurde der Sockel des früheren Kaiser-Wilhelm-I.-Denkmals auf der Berliner Schlossfreiheit festgelegt.



Kaiser-Wilhelm-I.-Denkmal auf der Berliner Schlossfreiheit

Für ihr Engagement wurden die Initiatoren (Florian Mausbach, Jürgen Engert, Günter Nooke, Lothar de Maizière und die Deutsche Gesellschaft e.V.) im Jahr 2008 mit dem Nationalpreis ausgezeichnet.

Im Ergebnis zweier Wettbewerbe kürte die Jury 2011 einen Sieger: den Gemeinschaftsentwurf von Johannes



Gewölbe des Denkmals

Milla (Stuttgart) und Sasha Waltz (Berlin) – eine riesige begehbare Schale mit dem Titel „Bürger in Bewegung“. Derzeit wird der Standort des Denkmals saniert. Die Deutsche Gesellschaft e.V. wird das Projekt auch weiterhin begleiten.

Sie setzt sich auch für einen Ort der Information in den Gewölben des Denkmals ein.

Das Denkmal soll den Bürgermut und die Zivilcourage der DDR-Bürger würdigen, die im Herbst 1989 die Diktatur beseitigt und die Wiedervereinigung erkämpft haben.

Ihre Meinung ist uns wichtig – auf der Homepage des Freiheits- und Einheitsdenkmals können Sie uns diese mit einem Eintrag im Gästebuch mitteilen:

www.freiheits-und-einheitsdenkmal.de



Vorträge zum Berliner Freiheits- und Einheitsdenkmal im Europaal der Deutschen Gesellschaft e.V.



Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Christoph Bergner MdB



Prof. Dr. Rainer Eckert, Dr. Tomáš Vilímek, Markus Pieper, Dr. Kazimierz Wóycicki und Prof. Dr. Wolfgang Stock (v.l.n.r.)

Die ostmitteleuropäischen Freiheitsbewegungen 1953–1989 Opposition, Aufstände und Revolutionen im kommunistischen Machtbereich

Ort: Collegium Hungaricum Berlin
Zeit: 25. – 26. April 2013
Förderer & Partner: Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur
Collegium Hungaricum Berlin

60 Jahre nach dem 17. Juni 1953 wurde der Volksaufstand in der DDR im Rahmen einer Konferenz mit den Freiheitsbestrebungen in Ungarn 1956, in der Tschechoslowakei 1968 und in Polen 1980/81 in Beziehung gesetzt. Die Konferenz bot Wissenschaftlern, Politikern, Zeitzeugen, Publizisten und Journalisten eine Plattform zum Meinungsaustausch und zur Kenntnisnahme aktueller zeit-historischer Forschungen.

Zu den Referenten zählten u. a.: Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Christoph Bergner MdB, Prof. Dr. Rainer Eckert, Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Prof. Dr. Hans Henning Hahn, Universität Oldenburg, Dr. Jan Pauer, Publizist, Markus Pieper, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Willy Brandt Zentrum Breslau/Wrocław, Dr. Andreas Schmidt-Schweizer, Ungarische Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Wolfgang Stock, Publizist, Dr. Tomáš Vilímek, Institut für Zeitgeschichte der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Volker Weichsel, Journalist, Dr. Kazimierz Wóycicki, Direktor des Instituts für Nationales Gedenkens Stettin/Szczecin.

Die Konferenzergebnisse erscheinen 2014 in einem Tagungsband im Metropol Verlag.



Prof. Dr. Hans Henning Hahn, Dr. Andreas Schmidt-Schweizer, Dr. Volker Weichsel, Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz und Dr. Jan Pauer (v.l.n.r.)



Buchcover



Eröffnungsrede von Jürgen Engert, stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V.



Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Christoph Bergner MdB im Gespräch mit Prof. Dr. Victor Dönninghaus

Symposium: Das historische Gedächtnis und der 17. Juni 1953

Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund
 Zeit: 31. Mai 2013
 Förderer & Partner: Bundesministerium des Innern
 Gesellschaft für Deutschlandforschung e. V.

Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 zählt zu den Schlüsselereignissen, die die Oppositions- und Freiheitsbewegungen in Mittel- und Osteuropa bis hin zum Mauerfall 1989 und zur Deutschen Einheit 1990 maßgeblich mitbestimmt haben. Die Deutsche Gesellschaft e. V. hat im Rahmen eines Symposiums die Frage nach der Bedeutung dieses Ereignisses für unsere Erinnerungskultur aufgeworfen.

Zu den Referenten zählten u. a.: Prof. Dr. Arnulf Baring, Publizist, Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Christoph Bergner MdB, Beauftragter der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer, Prof. Dr. Victor Dönninghaus, Nordost-Institut Lüneburg, Dr. Roger Engemann, Projektleitung beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehema-

ligen DDR, Jürgen Engert, Vorstand Deutsche Gesellschaft e. V., Prof. Dr. Eckhard-Jesse, Technische Universität Chemnitz, Prof. Dr. Tilman Mayer, Vorstand Gesellschaft für Deutschlandforschung e. V., Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Willy Brandt Zentrum Breslau/Wrocław, Lothar Totz, Zeitzeuge.

Die Ergebnisse des Symposiums erscheinen 2014 in einem Tagungsband im Mitteldeutschen Verlag.



Buchcover



Lothar Totz, Angela Elis, Prof. Dr. Eckhard Jesse und Dr. Roger Engemann (v.l.n.r)



Das Symposium fand ein interessiertes Publikum.



Schülerpräsentation mit Juliane Rades, Referentin der Deutschen Gesellschaft e. V., und Ewald J. Herkenhoff, Schulleiter des Beruflichen Gymnasiums Osnabrück



Workshop mit Alesch Mühlbauer

Der 17. Juni 1953 und seine Bedeutung für Opposition und Widerstand in der DDR

Orte: Berlin, Düsseldorf, Flensburg, Fulda, Wolgast u. a.
 Zeit: Januar 2013 – Dezember 2013
 Partner & Förderer: Friede Springer Stiftung

2013 jährte sich der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 zum sechzigsten Mal. Das Ereignis markiert den Beginn mittel- und osteuropäischer Freiheitsbewegungen im kommunistischen Machtbereich.

Aus diesem Anlass bot die Deutsche Gesellschaft e.V. an Schulen im gesamten Bundesgebiet ein Seminar mit anschließender Filmvorführung bzw. einem Zeitzeugengespräch an. Im ersten Teil der Veranstaltung erhielten die Schüler mit Hilfe von Anschauungsmaterial ein präzises Bild vom Volksaufstand. Für den zweiten Teil hatten die Lehrer die Wahl, ob ein Film mit Originalaufnahmen und Zeitzeugeninterviews zum Volksaufstand gezeigt wurde oder ob ein Zeitzeuge den Schülern als Gesprächspartner zur Verfügung stand. Das Veranstaltungsangebot traf bundesweit auf eine sehr große Nachfrage.

Workshopreihe „Freiheit ist ...“

Orte: Berlin, Braunschweig, Chemnitz, Kiel, Marburg u. a.
 Zeit: Januar – Dezember 2013
 Förderer & Partner: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Deutsche Gesellschaft e.V. bot 2013 bundesweit 40 sechstündige Workshops zum Thema Freiheit und Einheit an. Mit den Schülerinnen und Schülern wurde über die deutsche Teilung, Opposition und Widerstand in der DDR, Friedliche Revolution sowie Wiedervereinigung diskutiert.

Die Wahrung der Grundrechte und persönlichen Freiheiten – für junge Menschen heute eine Selbstverständlichkeit. Doch was bedeuteten Einheit und Freiheit im Herbst 1989, als die Demonstranten „Wir sind das Volk! Wir sind ein Volk!“ skandierten? Und was bedeuten diese Sätze für Jugendliche heute? – Freiheit und Einheit sind Ideale, die stets aktuell bleiben, auch wenn jede Generation sie immer wieder neu definiert.



Prof. Dr. Dieter Klein, Prof. Dr. Rupert Scholz, Otto Schily, Margit Miosga, Ruth Misselwitz und Prof. Dr. Michael Wolffsohn (v.l.n.r.)



Ministerialrätin Pia Karger, Bundesministerium des Innern

2 x Deutschland Innerdeutsche Beziehungen 1953–1989

Ort: Berlin, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund
Zeit: April – Oktober 2013
Partner & Förderer: Bundesministerium des Innern, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Der Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Berlin

Im Jahr 2013 fand die fünfteilige Veranstaltungsreihe ihre Fortsetzung. Die Gesprächsrunden griffen zentrale Jubiläen der innerdeutschen Geschichte von 1953 bis 1989 auf.

Referenten und Diskutanten waren u.a.: Heinz Eilers, Regierungsdirektor im Bundespräsidialamt, Elmar Faber, Verleger, Prof. Dr. Étienne François, Frankreich-Zentrum der Freien Universität Berlin, Dr. Michael Herms, ehem. Westabteilung beim Zentralrat der FDJ, Prof. Dr. Dieter Klein, Humboldt-Universität zu Berlin, Margit Mios-

ga, rbb Kulturradio, Ruth Misselwitz, Pankower Friedenskreis, Prof. Dr. Daniela Münkel, Forschungsabteilung beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Prof. Dr. Günther Rüter, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Maria Ossowski, ARD-Kulturkorrespondentin, Martin-Michael Passauer, Generalsuperintendent i.R., Otto Schily, Bundesminister a. D., Prof. Dr. Rupert Scholz, Bundesminister a. D., Rolf Schneider, Schriftsteller, Dr. Stefan Wolle, DDR-Museum Berlin, und Prof. Dr. Michael Wolffsohn, Universität der Bundeswehr München.



Heinz Eilers, Rolf Schneider, Maria Ossowski, Elmar Faber und Prof. Dr. Günther Rüter (v.l.n.r.)



Dr. Michael Herms, Martin-Michael Passauer und Dr. Stefan Wolle (v.l.n.r.)



Buchpräsentation mit Dr. Christoph Bergner MdB, Ludwig A. Rehlinger, Uta Franke und Dr. Andreas H. Apelt



Diskussion mit Kai Feller, Dr. Philipp Lengsfeld, Carsten Krenz, Marianne BIRTHLER und Prof. Dr. Wolfgang Stock.

Der Freikauf – Menschen gegen Devisen

Orte: Cottbus, Geisa, Halle, Leipzig
 Zeit: Januar – Dezember 2013
 Förderer & Partner: Bundesministerium des Innern

Vor 50 Jahren, im Spätsommer des Jahres 1963, begann das wohl merkwürdigste deutsch-deutsche Geschäft: Menschen gegen Devisen.

Das 2012 erschienene Buch „Freigekauft – der DDR-Menschenhandel“ thematisiert den Freikauf von über 33.000 politischen Häftlingen aus der DDR durch die Bundesrepublik Deutschland.



Buchcover

Im Menschenrechtszentrum Cottbus, in der Point Alpha Stiftung Geisa, der Thalia-Buchhandlung Halle und im Museum in der Runden Ecke Leipzig stellte Dr. Andreas H. Apelt, Bevollmächtigter des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft e.V. und Co-Autor des Bandes, das Buch vor und moderierte eine Podiumsdiskussion mit Zeitzeugen wie Ludwig A. Rehlinger, Senator a. D., Verhandlungsführer der Bundesrepublik Deutschland beim Häftlingsfreikauf, Dieter Dombrowski MdL, CDU-Fraktionsvorsitzender im Potsdamer Landtag, Uta Franke, Schriftstellerin, u. a.

25 Jahre Ossietzky-Affäre: Schülerwiderstand im Vorfeld der Friedlichen Revolution

Ort: Berlin, Europasaal der Deutschen Gesellschaft e.V.
 Zeit: 11. September 2013
 Förderer & Partner: Der Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Berlin

Vor 25 Jahren im September 1988 wurden auf höchste Anordnung vier Schüler der Erweiterten Oberschule Pan-kow von der Schule verwiesen, vier weitere an andere Schulen versetzt oder mit Verweisen bestraft. Ihr Vergehen: ein Wandzeitungsprotest gegen Militärparaden. Die Strafaktion wurde für die DDR und ihr Bildungssystem zu einem medialen Debakel.

Zu diesem Anlass lud die Deutsche Gesellschaft e.V. die Akteure von damals zu einem Podiumsgespräch ein. Es diskutierten die ehemalige Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR Marianne BIRTHLER und die ehemaligen Schüler der Carl-von-Ossietzky-Oberschule Kai Feller, Dr. Philipp Lengsfeld sowie Carsten Krenz. Moderator war der Medienberater Prof. Dr. Wolfgang Stock.



Die Zeitzeugin Angelika Cholewa im Gespräch mit Alesch Mühlbauer und Schülern des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums Bayreuth

Zeitzeugengespräche „Neuanfang im Westen“

Orte: Berlin, Hof, Leipzig, Mainz, Paderborn u. a.
 Zeit: Januar – Dezember 2013
 Partner & Förderer: Bundesministerium des Innern
 Schirmherr: Dr. h. c. Hans-Dietrich Genscher, Bundesminister a. D.

Die Deutsche Gesellschaft e.V. organisierte bundesweit Zeitzeugengespräche: In einem moderierten Gespräch berichteten die Zeitzeugen von ihren Erfahrungen nach der Ankunft in der Bundesrepublik und traten mit den Zuhörern in Dialog.

Die Geschichten der Flüchtlinge, Freigekauften und Ausgereisten sind ein eindrucksvolles Zeugnis der deutsch-deutschen Teilung. Sie vermitteln auf authentische Weise die Unterschiede in der politischen Kultur und im Alltag

der beiden deutschen Staaten. Im Frühjahr 2013 ist im Mitteldeutschen Verlag eine Publikation erschienen, in der Zeitzeugen – Dr. Hans-Georg Aschenbach, Spitzensportler, Jürgen Engert, Journalist, Uta Franke, Schriftstellerin, Prof. Hans-Hendrik Grimmling, Maler, Eva-Maria Hagen, Schauspielerin, Armin Mueller-Stahl, Schauspieler, u. a. – über ihren „Neuanfang im Westen“ berichten.

Das Buch wurde am 16. März 2013 im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig vorgestellt.



Buchpräsentation mit Prof. Hans-Hendrik Grimmling, Dr. Andreas H. Apelt und Uta Franke im Rahmen der Leipziger Buchmesse



Buchcover



Gruppenarbeit mit Levi Salomon, Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus



Jugendliche erarbeiten in Gruppen Präventionsmaßnahmen gegen Extremismus.

Bekannt Euch! Religiöse Selbstbehauptung während des Nationalsozialismus

Ort: Berlin
 Zeit: Juni 2013 – Mai 2014
 Partner & Förderer: Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
 Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus
 Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e. V.

„Bekannt Euch!“, das Workshop- und Ausstellungsprojekt erinnert anlässlich des 80. Jahrestages der Entstehung der Bekennenden Kirche an die Verbrechen des Nationalsozialismus. Das Projekt-Team setzt sich aus Menschen islamischen, jüdischen und christlichen Glaubens zusammen. Schülerinnen und Schüler werden in die historische Situation des Konfliktes zwischen nationalsozialistischem Absolutheitsanspruch und religiöser Selbstbehauptung nach 1933 eingeführt. Anschließend sammeln sie auf einer Exkursion zu Erinnerungsorten in Berlin Material, das sie in einer Foto-Ausstellung der breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Präventionsworkshop gegen (Links-) Extremismus – Initiative Demokratie stärken

Orte: Bremen, Dortmund, Jena, Mainz, Regensburg, Saarbrücken, Wiesbaden u. a.
 Zeit: Januar – Dezember 2013
 Partner & Förderer: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Initiative Demokratie stärken“

Demokratie bietet freien Entfaltungsraum für jeden – sie ist jedoch immer auch bedroht. Politischer Extremismus gefährdet die freiheitlich-demokratische Basis in Form von Rechts- und Linksextremismus oder religiösem Fundamentalismus. In einem interaktiven Workshop veranstaltete die Deutsche Gesellschaft e. V. an 40 Schulen bundesweit Präventionsworkshops: Anhand von Publikationen, Musik- und Filmbeispielen setzten sich Schüler der Klassenstufen 9 bis 12 sowie Berufsschüler in einer drei- bis fünfstündigen Veranstaltung mit Merkmalen, Ursachen und Erscheinungsformen des (Links-)Extremismus auseinander. Das Ziel bestand darin, Handlungssicherheit im Umgang mit und Präventionsmaßnahmen gegen Extremismus zu entwickeln.

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Initiative Demokratie Stärken“.



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend





Zeitzeuge Lothar Rochau im Gespräch mit Schülern



Seminar mit Alesch Mühlbauer

Schülerprojekt „Stimmen der Opposition“

Orte: Amberg, Braunschweig, Düsseldorf, Rostock, Minden u. a.
 Zeit: Januar – Dezember 2013
 Partner & Förderer: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Das Unterrichtsfach Geschichte hat bei Schülern oft keinen leichten Stand. Geschichte sei die Beschäftigung mit langatmigen Texten aus Lehrbüchern, die keinerlei Bezug zur eigenen Lebenswelt hätten, so das Urteil vieler Jugendlicher.

Das Projekt „Stimmen der Opposition“ beweist, dass es auch anders geht. Hier nehmen die Schüler die Dinge selbst in die Hand: Sie führen vor einer Videokamera ein Interview mit einem Zeitzeugen der DDR-Bürgerrechtsbewegung.

Die Filme werden auf der projekteigenen Homepage präsentiert. Dort finden Lehrer zudem spezielles Unterrichtsmaterial, mit dem sie das Thema „Opposition und Widerstand in der DDR“ im Unterricht behandeln und die Schüler auf das Zeitzeugengespräch vorbereiten können.

Weitere Informationen unter:
www.stimmen-der-opposition.de

Seminarreihe: Jugend in der DDR

Orte: Herzhausen, Eberswalde, Paderborn u. a.
 Zeit: Januar – Dezember 2013
 Förderer & Partner: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Deutsche Gesellschaft e.V. bot im Jahr 2013 bundesweit ein dreistündiges Seminar an, das sich mit der Jugend in der DDR befasste.

Ausgehend von gut dokumentierten Lebensläufen von Jugendlichen aus der DDR bekamen die Teilnehmer einen tiefen Einblick in die Welt der sozialistischen Erziehungsideale und der allgegenwärtigen Bespitzelung.

Die Beschäftigung mit den Biografien Gleichaltriger ermöglichte es den Jugendlichen, Entscheidungen und Handlungen von damals nachzuvollziehen sowie ihre persönlichen Erfahrungen einzubringen.



Oleg Y. Krasnitskiy, Dr. Christoph Bergner MdB, Dr. Gabriele Freitag, Olga Martens und Dr. Alfred Eisfeld (v.l.n.r.)



Dr. Christoph Bergner MdB im Gespräch mit Sylvia Schultz, Dr. h. c. Lothar de Maizière und Dr. Andreas H. Apelt

Tagung: Heimat Russland – Heimat Deutschland Russlanddeutsche als Brückenbauer zwischen Ost und West

Ort: Berlin, Auditorium Friedrichstraße
 Zeit: 22. – 23. Juli 2013
 Partner & Förderer: Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
 Bundesministerium des Innern
 Schirmherr: Dr. Christoph Bergner MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern
 und Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten

Im Mittelpunkt der Tagung stand die Frage, wie die 250 Jahre alte Tradition von deutschen Migranten in Russland und deren vielfache Rückwanderung seit 1987 nach Deutschland die deutsch-russischen Beziehungen bereichern. Aufgrund ihrer mehrfachen kulturellen Identität können gerade Russlanddeutsche als Brückenbauer zwischen beiden Ländern dienen und den deutsch-russischen Dialog intensivieren.

Referenten waren u. a.: Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Christoph Bergner MdB, Dr. Alfred Eisfeld, Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteu-

ropa e.V., Dr. Gabriele Freitag, Freie Universität Berlin, Oleg Y. Krasnitskiy, Gesandter-Botschafter der Russischen Föderation in der Bundesrepublik Deutschland, Dr. h. c. Lothar de Maizière, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft e.V. und Vorsitzender des deutschen Lenkungsausschusses des Petersburger Dialogs, Olga Martens, Herausgeberin der Moskauer Deutschen Zeitung, Heinrich Martens, Vorsitzender des Verbandes Föderale Nationale Kulturautonomie der Russlanddeutschen, Michael Rosenbach, Leitung Gruppe „Maßnahmen der Integrationsförderung“ beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.



Vortrag von Michael Rosenbach



Auftritt der deutsch-russischen Theatergruppe Avantgarde



Merle Hilbk und Dr. h. c. Lothar de Maizière mit den Preisträgern: Nora Isterheld, Alexander Hecht-Glaskov und Elina Penner (v.l.n.r.)



Dr. h. c. Lothar de Maizière mit Alexander Hecht-Glaskov im Gespräch

Essaywettbewerb: Wie viel Heimat braucht der Mensch? Auf der Suche nach einer Identität zwischen Russland und Deutschland

Ort: europaweit

Zeit: August – Dezember 2013

Partner & Förderer: Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. , Der Beauftragte für Fragen der Spätaussiedler und der Heimatvertriebenen, Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte Detmold, Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e. V.

Katharina II. ließ 1763 ein Einladungsmanifest verkünden, das Ausländern, die sich auf russischem Boden ansiedelten, viele Privilegien versprach. Anlässlich des 250. Jubiläums hat die Deutsche Gesellschaft e. V. Studierende aller Fachrichtungen dazu eingeladen, einen Essay zum Thema „Heimat“ am Beispiel der Russlanddeutschen zu verfassen.

Am Wettbewerb haben 150 Studierende teilgenommen. Die drei Wettbewerbsgewinner wurden am 13. Dezember

2013 im Rahmen einer Preisverleihung in Berlin geehrt: Der 1. Platz ging an Elina Penner, Humboldt-Universität zu Berlin, der 2. Platz an Nora Isterheld, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, und der 3. Platz an Alexander Hecht-Glaskov, Muthesius-Kunsthochschule Kiel.

Eine Auswahl von 30 Texten wird im Sommer 2014 im Metropolis Verlag erscheinen.

Weitere Informationen unter: www.wasistheimat.de



Schriftstellerin Merle Hilbk hält die Laudatio auf die Preisträger.



Plakat



Sommerakademie-Teilnehmer in der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin



Besuch bei Radio Russkij Berlin

Sommerakademie 2013 in Berlin

Deutsche Siedlungsgeschichte, Literatur und Kultur in Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Ort: Berlin, Europasaal der Deutschen Gesellschaft e. V.
 Zeit: 25. – 30. August 2013
 Förderer: Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
 Mercedes-Benz

Studierende aller Fachrichtungen aus Deutschland und dem östlichen Europa sind aufgerufen worden, sich mit einem Exposé zum Thema „Deutsche Siedlungsgeschichte, Literatur und Kultur in Mittel-, Ost- und Südosteuropa“ um die Teilnahme an einer Sommerakademie in Berlin zu bewerben. 88 Studierende aus 20 osteuropäischen Ländern haben sich beworben. Eine Fachjury (Dr. Andreas H. Apelt, Deutsche Gesellschaft e.V.; Winfried Smaczny, Deutsches Kulturforum östliches Europa; Hon.-Prof. Konrad Gündisch, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa; Ernest Wichner, Lite-

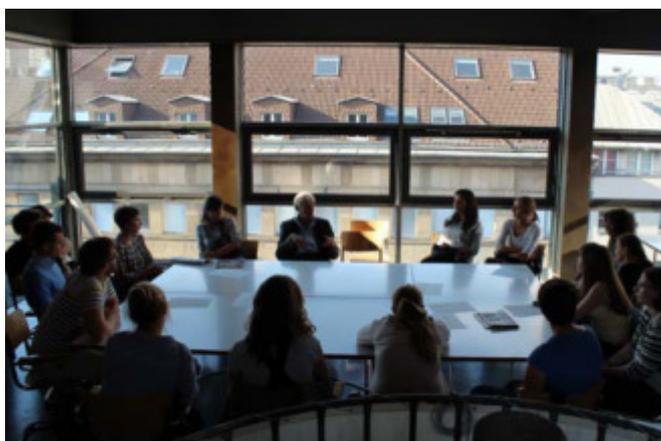
raturhaus Berlin) wählte die 20 überzeugendsten Bewerbungen aus.

Den Studierenden wurde ein reichhaltiges Programm von wissenschaftlichen Referaten über praxisorientierte Workshops bis hin zu Besuchen in Medienhäusern, Stiftungen und multinationalen Unternehmen angeboten.

Das Ergebnis der Sommerakademie ist in einer Online-Publikation auf der Website der Deutschen Gesellschaft e. V. nachzulesen.



Diskussion mit Dr. Anne Ulrich, Leiterin der Grünen Akademie in der Heinrich Böll Stiftung



Besuch in der Redaktion der *tageszeitung*



Jürgen Engert, stellv. Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V., eröffnet die Medientage.



Dr. Paul-Jürgen Porr, Allgemeine Deutsche Zeitung, Dr. Rudolf Urban, Pro Futura, Thomas Urban, Süddeutsche Zeitung, Olga Martens, Moskauer Deutsche Zeitung, Robert Schwartz, Deutsche Welle, und Moderator Alfred Eichhorn (v.l.v.r.)

Medientage für deutschsprachige Medien im östlichen Europa

Ort: Berlin, Europasaal der Deutschen Gesellschaft e. V.
 Zeit: 11. – 13. September 2013
 Förderer: Auswärtiges Amt
 Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)

Die Arbeitstagung bietet Medienvertretern von bundesdeutschen Medien und deren deutschsprachigen Kollegen im mittel- und südosteuropäischen Ausland eine Plattform für einen intensiven journalistischen Austausch.

Teilgenommen haben Vertreter zentraler Tages- und Wochenzeitungen in Mittel- und Südosteuropa (Baltische Rundschau, Neue Zeitung, Budapester Zeitung, Prager Zeitung, Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien, Moskauer Deutsche Zeitung, Pressburger Zeitung, Deut-

sche Zeitung der Ukraine u.a.), Vertreter von Zeitungen, die sich an spezifische geografische Regionen oder deutschstämmige Minderheiten richten (Hermannstädter Zeitung, Karpatenblatt, Wochenblatt, Königsberger Express, Allensteiner Nachrichten, Irkutsker Deutsche Zeitung u.a.) und Redakteure bzw. Journalisten aus Deutschland (Kulturpolitische Korrespondenz, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Der Tagesspiegel, Spiegelungen, Deutsche Welle, dpa – Deutsche Presse-Agentur u.a.).



Workshop mit Martin Nejezchleba, Prager Zeitung



Georg Aescht, Kulturpolitische Korrespondenz, Dr. Lou Bohlen, Historikerin, Verena Molitor, Universität Bielefeld, Andreas Bock, n-ost, und Björn Akstinat, Internationale Medienhilfe (v.l.v.r.)



Wandergesellen 2013 vor ihrer Herberge in Hermannstadt/Sibiu



Journalistin interviewt Wandergesellen.

Erbe, Tradition, Moderne – Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen

Ort: Hermannstadt/Sibiu (Rumänien)
 Zeit: Juli – September 2013
 Förderer & Partner: Gesellenherberge Hermannstadt – Casa Calfelor Sibiu
 Evangelische Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt
 Stadt Hermannstadt

2013 fand das siebente Wandergesellentreffen in Hermannstadt/Sibiu (Rumänien) statt. Wandergesellen aus Deutschland und der Schweiz sowie Compagnons aus Frankreich und Belgien präsentierten ihr traditionelles Handwerk. Sanierungsarbeiten in der historischen Altstadt und Reparaturen an den zahlreichen kulturhistorischen Kleinodien in der mehr als 800 Jahre alten Stadt standen im Mittelpunkt. In einer Schauwerkstatt an der historischen Altstadtmauer in Hermannstadt, stellten die Gesellen ihr handwerkliches Wissen und Können unter Beweis.

Zimmerer, Tischler, Fassbauer, Schlosser, Töpfer, Hufschmiede, Maurer, Klavierbauer, Klempner, Bootsbauer und Goldschmiede führten längst vergessene Techniken

ihrer jeweiligen Gewerke vor und warben in einer Ausstellung sowie mit Film- und Vortragsreihen für ihre traditionsreiche Lebensweise.

Über die Geschichte und Tradition der fahrenden Gesellen informieren fünf Broschüren „Erbe, Tradition, Moderne“ aus den Jahren 2008, 2009, 2010, 2011, 2012 und 2013.



Hobeln und Abrichten auf traditionelle Weise



Eine Spendenbox aus Eisen entsteht.



Wandergesellen auf der Vernissage der Schauwerkstatt



Zimmerer bei der Arbeit



Schauwerkstatt auf dem Mittelalterfest



Besucher der Schauwerkstatt ist neugierig.



Arbeiten an einer steinernen Gesellenfigur



Buchbinderin bei der Arbeit



Stolpersteinspaziergang in Friedrichshain



Schülerreferat auf dem Stolpersteinspaziergang

Jugendliche adoptieren Stolpersteine

Ort: Berlin Friedrichshain
 Zeit: Januar 2013 – Dezember 2013
 Partner und Förderer: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 Koordinierungsstelle Stolpersteine Berlin

Seit 2007 setzen sich Schülerinnen und Schüler mit dem jüdischen Leben in Berlin auseinander. In diesem Jahr richtete sich das Projekt an Jugendliche der Schule in der Charité, die sich bislang noch nicht mit dem Thema „Juden im Nationalsozialismus“ beschäftigt haben.

Die Recherchearbeiten und die Ergebnisse einer Schreibwerkstatt wurden als historischer Spaziergang entlang der ausgewählten Stolpersteine in einem „Kiezführer“ veröffentlicht und bei einem „Stolpersteinspaziergang“ in Friedrichshain öffentlich präsentiert.

Workshop: Rock 'n' Roll contra Marxismus-Leninismus

Ort: Berlin
 Zeit: Januar – Dezember 2013
 Partner & Förderer: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
 Merian-Schule Berlin-Köpenick

Die Deutsche Gesellschaft e.V. rückte unter dem Titel „Rock 'n' Roll contra Marxismus-Leninismus“ die Jugendbewegung in der DDR in den Mittelpunkt einer Workshopreihe. An dem Projekt nahmen Schülerinnen und Schüler der Merian-Schule Berlin-Köpenick teil. Sie präsentierten im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung am 10. Dezember 2013 im Europasaal der Deutschen Gesellschaft e.V. die Ergebnisse der Workshops. Die Zeitzeugen Rick De Lisle und Lutz Schramm diskutierten mit den Jugendlichen über ihre Erfahrungen.



Rick De Lisle, Lutz Schramm und Moderator Jörg Mehrwald (v.l.n.r.)



Sabine Rennefanz mit Moderator Salli Sallmann



Clemens Meyer beantwortet Publikumsfragen.

Literaturtagung: Die Kinder der Friedlichen Revolution Junge Autoren schreiben über das Ende der DDR-Diktatur

Ort: Literaturwerkstatt Berlin
 Zeit: 14. – 15. November 2013
 Förderer & Partner : Autorenkreis der Bundesrepublik
 Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
 Der Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR
 Literaturwerkstatt Berlin

Die Literaturtagung 2013 beleuchtete den gegenwärtigen literarischen Umgang mit der DDR und ihrem Erbe. Referenten und Diskutanten waren u.a.: Tanja Dückers, Thomas Freyer, Alban Nikolai Herbst, Clemens Meyer, Julia Schoch, Sabine Rennefanz, Natascha Wodin.

Ein Großteil der teilnehmenden Autoren ist in den 1970er-Jahren oder Anfang der 1980er-Jahre in der DDR gebo-

ren und musste sich nach dem Mauerfall in einem neuen Staat existenziell und literarisch neu orientieren.

Die westdeutsch geprägten Schriftsteller lebten und schrieben nach dem Mauerfall plötzlich in einem anderen Berlin – im vereinigten Berlin, das sie inspirierte oder zu ihrem Sujet wurde.



Julia Schoch beantwortet Publikumsfragen.



Alban Nikolai Herbst, Tanja Dückers und Natascha Wodin



Preisträger Najate Elfaid, Angela Maria Erben, Lucas Henseler, Moritz Maschmann, Simon Stein, Isabel Groß mit Dr. Andreas H. Apelt, Dr. Achim Dünnwald und Dr. h. c. Lothar de Maizière



Dr. h. c. Lothar de Maizière begrüßt die Gäste.

Schülerwettbewerb: Post für dich – Schreib zurück!

Ort: bundesweit
 Zeit: Mai 2013 – Januar 214
 Partner & Förderer: Deutsche Post, Bundesverband Leseförderung, Deutscher Literaturfonds e.V., Verein Deutsche Sprache, Beethoven-Haus Bonn, Gesellschaft für Deutsche Sprache, Museum für Kommunikation Berlin

Für den Schreibwettbewerb „Post für Dich! Schreib zurück!“ sollten die Schüler zu überlieferten Briefen bekannter Persönlichkeiten (Ludwig van Beethoven, Franz Kafka, Heinrich von Kleist, Anne Frank, Rainer Maria Rilke, Christa Wolf) eigene Antwortbriefe verfassen.

Am Wettbewerb haben sich knapp 3000 Jugendliche beteiligt. Die dreißig schönsten Briefe wurden für eine Ausstellung in Berlin ausgewählt, präsentiert und anschließend auf der projekteigenen Homepage veröffentlicht. Die Vernissage und Preisverleihung fand am 29. November 2013 im Museum für Kommunikation in Anwesenheit von Dr. h. c. Lothar de Maizière, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V., und Achim Dünnwald,

CEO der Brief Kommunikation der Deutschen Post, statt. Die sechs Wettbewerbsgewinner wurden mit einer Reise nach Berlin belohnt – in der Altersgruppe 5. bis 8. Klasse: 1. Platz: Isabel Groß, Werdau/Sachsen, 2. Platz: Moritz Maschmann, Hohenwestedt/Schleswig-Holstein, 3. Platz: Lucas Henseler, Rheinbreitbach/Rheinland-Pfalz; in der Altersgruppe 9. bis 13. Klasse: 1. Platz: Najate El Faïd, Oldenburg, 2. Platz: Angela Maria Erben, Dietzenbach/Hessen, 3. Platz: Simon Stein, Berlin.

Die Ausstellung wird bis Februar 2014 im Europasaal der Deutschen Gesellschaft e. V. gezeigt.

Weitere Informationen unter: www.postfuerdich.net





Dr. Andreas H. Apelt, Wettbewerbsgewinner: Peter Neumann, Ihar Anishchanka, Sebastian Sommer und Juroren: Prof. Dr. Eckhard Jesse, Prof. Dr. Peter Brandt, Prof. Dr. Jens Reich (v.l.n.r.)

Ideenwettbewerb: Zivilcourage gestern und heute: Pflicht oder Kür?

Ort: bundesweit
 Zeit: Januar – Dezember 2013
 Partner & Förderer: Bundesministerium des Innern
 Deutsche Nationalstiftung

Was ist der Unterschied zwischen couragiertem Verhalten gestern und heute? Wie sahen Form und Inhalt couragierten Verhaltens im Nationalsozialismus und in der SED-Diktatur aus – wie sehen sie heute aus?

Studenten aller Fachrichtungen waren zur Teilnahme an einem Ideenwettbewerb aufgerufen. Gewonnen haben:
 1. Platz: Peter Neumann, Technische Universität Chemnitz,
 2. Platz: Ihar Anishchanka, Humboldt-Universität zu Berlin
 und 3. Platz: Sebastian Sommer, Hochschule Biberach. Die Siegerehrung sowie eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Jury zum Thema „Zivilcourage gestern und heute“ fand am 9. Dezember 2013 im Europasaal der Deutschen Gesellschaft e. V. statt.

Mitglieder der Jury waren: Prof. Dr. Peter Brandt, Fern-Universität Hagen, Prof. Dr. Eckhard Jesse, Technische Universität Chemnitz, Dr. Ehrhart Neubert, Publizist und Bürgerrechtler, Prof. Dr. Beate Neuss, Technische Universität Chemnitz, Prof. Dr. Jens Reich, Publizist und Gründungsmitglied Neues Forum, und Prof. Dr. Roland Sturm, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Eine Auswahl der Beiträge erscheint im Sommer 2014 im Mitteldeutschen Verlag.

Weitere Informationen unter:
www.ideen-wettbewerb.net



Gespräch der Juroren mit den Wettbewerbsgewinnern



Plakat



„Schläft ein Lied in allen Dingen ...“ Internationaler Joseph-von-Eichendorff- Erzählwettbewerb

Ort: weltweit
Zeit: September 2013 – Dezember 2014
Förderer und Partner: Auswärtiges Amt
Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland
Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland

*„Schläft ein Lied in allen Dingen
die da träumen fort und fort,
und die Welt hebt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort.“*
Joseph Freiherr von Eichendorff

Weltweit rufen wir junge Menschen dazu auf, sich mit den Zeilen des bekannten deutschen Dichters der Romantik Joseph von Eichendorff in einer deutschsprachigen Erzählung auseinanderzusetzen. Damit will die Deutsche Gesellschaft e.V. einen Beitrag zur Popularisierung der deutschen Sprache leisten.

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2014. Teilnehmen können Jugendliche und junge Erwachsene bis 30 Jahre, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen und außerhalb des deutschsprachigen Raums leben.

Die besten drei Texte werden von einer Jury ausgewählt und auf einer Preisverleihung in Berlin im Herbst 2014 ausgezeichnet. Zudem bündelt eine Broschüre eine Auswahl der eingesandten Erzählungen.

Weitere Informationen unter:
www.eichendorff-erzaehlwettbewerb.com



Besucher des Europäischen Informationszentrums Berlin



Vertreter der deutschen europe-direct-Zentren vor dem Europäischen Informationszentrum Berlin

Europäisches Informationszentrum Berlin Träger: Deutsche Gesellschaft e. V.

Die Deutsche Gesellschaft e. V. unterhält das Europäische Informationszentrum Berlin, das eng mit der Europäischen Kommission und dem Berliner Senat zusammenarbeitet. Es gehört zum europaweiten Netzwerk *europe direct*, einem von der Europäischen Kommission geschaffenen Verbund von Informationsstellen, und dient allen Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere der jungen Generation, als Anlaufstelle zu allen Fragen der Europäischen Union. Das Europäische Informationszentrum verfügt über ein reichhaltiges Angebot aktueller europapolitischer Publikationen und organisiert Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu europäischen Themen.

Da noch immer größere Teile der Bevölkerung nur rudimentär oder einseitig über die Institutionen, Politikbereiche und die politische Performance der Europäischen Union informiert sind, war es auch im letzten Jahr ein Hauptanliegen, das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der EU zu steigern. So konnte durch berechtigte Kritik in Sachen Europa die proeuropäische Informationsarbeit befördert werden. Bei der Umsetzung dieses Ziels half ein stetig gewachsenes Netzwerk, bestehend aus anderen *europe-direct*-Relais, Bundes-, Landes- und Kommunalpolitikern, Vertretern von Gewerkschaften, Arbeitgeberver-

bänden, Stiftungen, europapolitischen Verbänden, Vereinen und sonstigen Organisationen. Auch mit den Medien wurde eng zusammengearbeitet, um einen möglichst großen Adressatenkreis und eine stärkere Präsenz von EU-Themen in der Berichterstattung zu erreichen.

Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit stand die persönliche Betreuung in den Räumen des Europäischen Informationszentrums Berlin sowie per E-Mail und Telefon. Weitere Informationsdienstleistungen waren: Vorträge und Workshops in oder für Schulen, Seminare, Podiumsdiskussionen und Gesprächskreise. Der Schwerpunkt 2013 lag wie im Vorjahr angesichts der aktuellen Debatten auf der Lösung der europäischen Schuldenkrise und den dabei bereits erzielten Fortschritten. Darüber hinaus wurden die Vorschläge zur Reform der Strukturpolitik kommuniziert sowie die europäische Energie-, Klima- und Umweltpolitik.

Weitere Informationen unter:
www.eu-infozentrum-berlin.de



Jan Roessel begrüßt Podiumsgäste Dr. Peter Becker, Stiftung Wissenschaft und Politik, Prof. Michaele Schreyer, ehem. EU-Kommissarin für Haushalt, Ewald König, EurActiv-Herausgeber, Andreas Lux, Bundesfinanzministerium, und Reiner Kneifel-Haferkamp, Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg (v.l.n.r.).



Exkursion zu einem Modellprojekt der Energiewende in Berlin. © Benjamin Griebe

Energiewende in Deutschland – ein Modell für Europa

Orte: Berlin, Darmstadt, Hamburg, Nordhausen, Pirmasens, Ratzeburg, Rendsburg, Wittenburg u. a.
 Zeit: September 2013 – Februar 2014
 Förderer & Partner: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
 Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
 Minax Agenturgruppe

In Workshops und Exkursionen zu geförderten Projektträgern werden Jugendliche über die politischen Initiativen zur Energiewende und deren europäische Komponente (Entstehung der EU, ihre Arbeitsweise und ihre konkreten Leistungen für die jeweilige Region sowie den Umwelt-

und Klimaschutz) informiert. Auf einer öffentlichen Abschlussveranstaltung haben Jugendliche die Möglichkeit, mit Experten der Energiewende die Frage zu erörtern, wie die Energiewende im europäischen Zusammenspiel noch besser gelingen kann.

Europa im Kiez Exkursionen zu EU-geförderten Projekten

Ort: Berlin
 Zeit: Januar – Dezember 2013
 Förderer & Partner: Senatskanzlei Berlin

Da vielen Jugendlichen in Berlin der Nutzen der Europäischen Union für sich und ihr Umfeld wenig bekannt ist, veranstaltete das Europäische Informationszentrum Ber-

lin Workshops an Berliner Schulen. Der eintägige Workshop bestand aus zwei Teilen. Vormittags wurde den Jugendlichen ein allgemeiner Überblick über Geschichte, Funktionsweise und Errungenschaften der EU geboten und anschließend in Gruppenarbeit ein „operationelles Programm“ für das Land Berlin entwickelt. Nachmittags besichtigten die Jugendlichen eine Institution, die mit EU-Fördermitteln ein nachhaltiges Projekt umsetzt.



Jugendliche des Romain-Rolland-Gymnasiums informieren sich bei der BVG über Wasserstoff-Mobilität.



Suat Bakır, Geschäftsführer der Türkisch-Deutschen IHK und Podiumsgäste: Dr. Yaşar Aydın, Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte, S.E. Hüseyin Avni Karslıoğlu sowie Hakan Demir (v.l.n.r.)

EU und Türkei – zum Stand der Verhandlungen

Ort: Berlin
 Zeit: 30. Oktober 2013
 Förderer & Partner: Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland
 Senatskanzlei Berlin
 Europa-Union Berlin e.V.
 Europa Professionell

Wie steht es um die Beitrittsverhandlungen zwischen Türkei und Europäischer Union nach dem jüngsten EU-Fortschrittsbericht? Welchen Weg geht die türkische Regierung mit ihrem aktuellen Reformprogramm?

Und was sind die Positionen der türkischen Zivilgesellschaft nach den Protesten dieses Jahres in Istanbul und anderen Städten des Landes?

Über diese und weitere Fragen diskutierten im Europäischen Informationszentrum Berlin S.E. Hüseyin Avni Karslıoğlu, Botschafter der Republik Türkei, Dr. Yaşar Aydın, Stiftung Wissenschaft und Politik, und Hakan Demir, Mitherausgeber des MiGAZIN. Moderator war Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte, Leiter der Europäischen Akademie Berlin und Vertreter des Team Europe.



Die Beziehungen zwischen Türkei und EU interessierten mehr als 100 Gäste.



Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit und die Berliner Europabeauftragte Staatssekretärin Hella Dunger-Löper mit Dr. Andreas H. Apelt am Stand des Europäischen Informationszentrums Berlin



Glücksrad des Europäischen Informationszentrums Berlin – die Attraktion für Jung und Alt

Europameile 2013

Ort: Berlin
 Zeit: 6. Mai 2013
 Förderer & Partner: Senatskanzlei Berlin
 Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland
 Ströer Media AG

Zahlreiche Aussteller aus Politik und Zivilgesellschaft präsentierten auf der Europameile ihre vielfältigen Europaaktivitäten. Getreu dem Motto „Europa ist hier“ luden sie an bunten Marktständen zu einem breiten Mitmachprogramm ein. Ob am Kletterturm der Vertretung der Europäischen Kommission oder am Glücksrad des Europäischen Informationszentrums Berlin, ob am Wunschbaum

der Europinia oder bei einer Bodenzeitung der Europa-Union zur Unionsbürgerschaft – den Bürgerinnen und Bürgern war eine altersgerechte Auseinandersetzung mit dem Thema Europa garantiert. Die Deutsche Gesellschaft e.V. informierte über ihre vielfältigen europäischen Aktivitäten: Vortragsangebote, Gesprächskreise, Ideenwettbewerbe, Exkursionen usw.

Ideenwettbewerb: Die Finanzkrise als Chance – wie wichtig sind uns Werte?

Ort: bundesweit
 Zeit: Juni 2013 – Februar 2014
 Partner & Förderer: Deutscher Sparkassen- und Giroverband
 Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa

Dass die Finanzkrise zu einem erheblichen Verlust volkswirtschaftlicher Werte geführt hat, ist bekannt. Welche Rolle spielt jedoch der Verlust gesellschaftlicher Werte?

Die Deutsche Gesellschaft e.V. rief Studierende aller Fachrichtungen auf, sich in einem Essay mit der Finanzkrise zu beschäftigen. Die besten Beiträge werden am 20. Februar 2014 im Sparkassenhaus des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes in Berlin mit Geldpreisen ausgezeichnet und anschließend in einer Broschüre veröffentlicht.

Weitere Informationen unter:
www.eurowettbewerb.de.



Plakat



Jan Roessel, Henning Müller, Lehrer Albert-Trautmann Schule Werlte, Zeitzeuge Hans Hanneken, Evelyn Kremer-Taudien, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., und Klaus Ruhe, Schulleiter Albert-Trautmann Schule Werlte (v.l.n.r.). © Gerd Schade



Jan Roessel, Winfried Narewski, Lehrer Freiherr-vom-Stein Schule Hünfelden, Zeitzeuge Werner Appel, Thomas Rey, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., und Petra Klein, Schulleiterin der Freiherr-vom-Stein Schule Hünfelden (v.l.n.r.). © Dr. Johannes Koenig

Den Blick gegen das Vergessen gerichtet

Orte: Burglengenfeld, Chemnitz, Hamburg, Mannheim, Melbeck, Mühlhausen, Tostedt, Werlte u. a.
 Zeit: Januar – Dezember 2013
 Förderer & Partner: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 Volksbund Kriegsgräberfürsorge

Die Wanderausstellung „Den Blick gegen das Vergessen gerichtet“ tourte 2013 bereits im fünften Jahr durch Deutschland. Hervorgegangen war die Ausstellung aus der trinationalen Jugendbegegnung in Kamminke auf Usedom im Jahr 2008, während der sich 20 Jugendliche aus Frankreich, Polen und Deutschland mit der Geschichte verschiedener Kriegsgräberstätten in Deutschland und Polen auseinandergesetzt hatten.

Entstanden sind beeindruckende Fotografien und Texte, die die Reflexionstiefe und Sensibilität der Jugendlichen im Umgang mit Erlebtem widerspiegeln.

Die Ausstellung wurde von Zeitzeugengesprächen begleitet. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, mit Vertretern der Erlebnisgeneration des Zweiten Weltkrieges zu sprechen.

Unerkannt durch Freundesland Illegale Reisen durch das Sowjetreich

Ort: Düsseldorf, Greifswald, Hamburg
 Zeit: Juli 2012 – September 2013
 Förderer: Bundeszentrale für politische Bildung

Aufgrund des großen Erfolges haben wir die Ausstellung „Unerkannt durch Freundesland“ an drei weiteren Orten – Koepenhaus Greifswald, Bezirksamt Altona Hamburg, Gerhardt-Hauptmann-Haus Düsseldorf – gezeigt.

Reisen war in der DDR ein heikles Thema. Der Westen war sowieso tabu, aber auch Richtung Osten gab es Einschränkungen. Doch gerade das Verbotene lockte: Unangepasste junge Leute unternahmen mit Hilfe eines dreitägigen Transitvisums wochenlange riskante Expeditionen in die Sowjetunion. Dokumente der Wagemutigen, die illegal kreuz und quer durchs Bruderland reisten, wurden in der Ausstellung präsentiert.



Die Zeitzeugen Stefan Gast, Mathias Jahnke und Frank Böttcher (v.l.n.r.) mit der Kuratorin Cornelia Klauß (Mitte) und Vernissage-Gästen im Gerhardt-Hauptmann-Hauses Düsseldorf



Gino Kuhn und Dr. Andreas H. Apelt mit Helmuth Frauendorfer, stell. Direktor der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, und anderen Vernissage-Gästen



Gino Kuhn erklärt den Vernissage-Gästen seine Bilder

Im Tigerkäfig der Stasi

Ort: Berlin, Europasaal der Deutschen Gesellschaft e. V.

Zeit: 24. Juli – 10. Oktober 2013

Die Ausstellung „Im Tigerkäfig der Stasi“ zeigte jene Werke des Malers Gino Kuhn, die an die Opfer der ehemaligen DDR-Diktatur erinnern. In seiner Malerei setzt sich der Künstler mit dem Berliner Mauerbau und den Haftbedingungen in ehemaligen DDR-Gefängnissen auseinander. Kuhn war selbst zweieinhalb Jahre in Rummelsburg und Cottbus inhaftiert. Über seine Arbeiten sagt Gino

Kuhn: „Da ich in Worten nicht ausdrücken kann, was geschehen ist, sollen meine Gemälde und Zeichnungen von dauerhaft-zeitlosem Rang sein und das persönliche Trauma ins Licht der Öffentlichkeit stellen. Es soll ein Beitrag zur Aufklärung sein, zum gegenseitigen Respekt und zur Toleranz, in der Hoffnung, dass so etwas allen Menschen dieser Welt erspart bleibt.“

Bulgarien 1944–1989: Verbotene Wahrheit

Ort: Berlin, Europasaal der Deutschen Gesellschaft e. V.

Zeit: 13. März – 5. April 2013

Partner & Förderer: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus e. V.

Im Oktober 2012 wurde in Sofia zum ersten Mal seit dem Ende der kommunistischen Ära eine Ausstellung gezeigt, die sich mit der bulgarischen Opposition während der kommunistischen Diktatur beschäftigte.

Die Deutsche Gesellschaft e. V. präsentierte die deutsche Version der Wanderausstellung erstmals in Deutschland und zeigte anlässlich der Vernissage Ausschnitte eines bewegenden Zeitzeugenfilms in Anwesenheit der Regisseurin Irena Daskalova.

Nach einem Impulsvortrag von Stoyan Raichevsky, ehemaliger bulgarischer Parlamentarier (Sofia), entfaltete sich eine anregende Diskussion mit Gernot Erler MdB, Staatsminister a. D., Vorsitzender des Deutsch-Bulgarischen Forums, und Fanna Kolarova, Ausstellungsinitiatorin, über die politische Situation und den Stand der Aufarbeitung in Bulgarien.



Diskussion mit Stoyan Raichevsky, Fanna Kolarova, Dr. Martin Kirsch, Gernot Erler MdB (v.l.n.r.)



Einführung von Prof. Bernard Delpal, Jean-Moulin-Universität Lyon

Rettungswiderstand in Dieulefit

Ort: Berlin, Europasaal der Deutschen Gesellschaft e. V.
 Zeit: 24. Oktober – 6. Dezember 2013
 Partner: Courage gegen Fremdenhass e. V.

Während der Zeit des Vichy-Regimes und der deutschen Okkupation in Frankreich wurden zwischen 1940 und 1944 viele Verfolgte des Regimes im südfranzösischen Landkreis der Kleinstadt Dieulefit versteckt und gerettet.

Dazu zählten insbesondere jüdische Kinder und solche von Emigranten und Widerstandskämpfern aus Frankreich, Polen, Spanien und Deutschland. Keiner der Schutzsuchenden oder der Helfer wurde denunziert.

Die Ausstellung zeigt mit Fotos, Dokumenten und Zeitzeugenberichten den stillen Widerstand.

Sie ist Teil des Projektes „Topographien der Menschlichkeit“, das unterschiedliche Beispiele von Rettungswiderstand und Menschlichkeit einer breiten weltweiten Öffentlichkeit nahelegen will.



Kuratorin Anna Tüne, Courage gegen Fremdenhass e. V., mit Vernissage-Gästen



Führung durch Schloss Bellevue mit Heinz Eilers vom Bundespräsidialamt

Aus der Arbeit des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e. V.

Sechzehn Exkursionen führten 2013 den Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark zu Schlössern und Herrenhäusern in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Als Höhepunkte sind die Auslandsreisen anzusehen: die Reise des Freundeskreises mit dem Bildungswerk Sachsen in das Hirschberger Tal unter Führung von Marie Luise Rohde, die Exkursion nach Böhmen unter der Leitung von Torsten Foelsch, eine Exkursion in die polnische Wojewodschaft Lubuskie mit Dr. Sibylle Badstübner-Gröger und eine weitere zu Schlössern und Herrenhäusern in der Wojewodschaft Westpommern mit Lisaweta von Zitzewitz und Dr. Sibylle Badstübner-Gröger. Darüber hinaus unternahm der Freundeskreis mit der Landesgeschichtlichen Vereinigung Brandenburg eine Exkursion in die polnische Neumark.

In den Wintermonaten wurden fünf Vorträge gehalten, darunter zur Problematik der Gärten in der Stiftung Preu-

bische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (Prof. Dr. Michael Rohde), zum Jubiläum des Völkerschlachtdenkmal (Dr. Hannelore Stammler) und zu den Königlichen Stuben im Schloss Schlobitten in Ostpreußen (Friedrich Graf zu Dohna-Schlobitten).

Besondere Höhepunkte waren die Benefizkonzerte – mit dem Barnimer Streichquartett in Rheinsberg für weitere Restaurierungen des Schlosses und mit dem Quartett Berlin-Tokyo in der Schlosskapelle des Schlosses Charlottenburg zugunsten von Schloss Zichow in der Uckermark. Auf große Resonanz stieß die Lesung mit dem Schauspieler Hans-Jürgen Schatz zum Abschluss des Jean-Paul-Jahres im Berliner Schleiermacherhaus.

Der Freundeskreis gehört zu den Unterstützern der erstmals im Juni 2013 durchgeführten Schlosskonzerte Königs Wusterhausen, deren Initiatoren die Pianistin Gerlint



Marie-Luise Rohde eröffnet die Fotoausstellung „Schlösser und Herrenhäuser in Brandenburg“ im Bürgerhaus Berlin-Grünau.



Pressegespräch mit Dr. Sibylle Badstübner-Gröger zur Neuerscheinung des Freundeskreises über das Schloss Plaue



Exkursion nach Mulkenthin/Malkocin (Polen)

Böttcher (künstlerische Leiterin) und das Freundeskreismitglied Dr. Cord Schwartau (organisatorischer Leiter) sind. Gerlint Böttcher dankte dem Freundeskreis mit einem Klavierkonzert zu seiner Adventsfeier in den Kavalierhäusern von Königs Wusterhausen.

In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice erschienen unter der wissenschaftliche Redaktion von Dr. Sibylle Badstübner-Gröger sechs zweisprachige Publikationen, die von Lisaweta von Zitzewitz herausgegeben wurden: Külz/Kulice, Matzdorf/Maciejewo, Pansin/Pezino, Prillwitz/Przelewice, Ribbekardt/Rybokarty, Stargardt/Stargard.

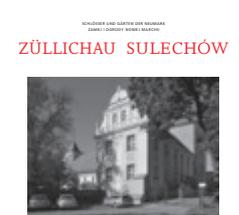
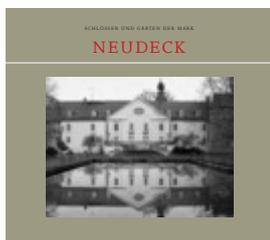
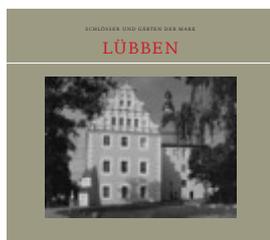
Mit Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Warschau erschienen 2013 in der zweisprachigen Reihe „Schlösser und Gärten der Neumark – Zamki i ogrody Nowej Marchii“, herausgegeben von Dr. Sibylle Badstübner-Gröger und Dr. Markus Jager, zwei neue Publikationen zu Züllichau/Sulechów und Königswalde/ Lubniewice.

Die Reihe „Schlösser und Gärten der Mark“ konnte durch sechs Neuerscheinungen erweitert werden:

Lohm, Lübben, Neudeck, Plaue, Storkow und Wolfshagen/Bülowssiege. Überarbeitete Nachauflagen wurden zu Neuhausen/Prignitz, Groß Behnitz und Stülpe veröffentlicht. Das repräsentative Buch „Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Mecklenburg-Vorpommern“ erschien unter der Herausgeberschaft des Freundeskreises im zweiten Halbjahr 2013 beim L & H Verlag. Erstmals wurde ein Kalender „Schlösser in Brandenburg 2014“ mit Fotos von Volkmar Billeb herausgebracht.

Dr. Sibylle Badstübner-Gröger sowie weitere Mitarbeiterinnen des Freundeskreises hielten Vorträge auf internationalen Tagungen u. a. in Danzig und Wien. Zudem leiteten sie kunsthistorische Exkursionen für andere Vereine.

Dankbar ist der Freundeskreis für zwei wertvolle Schenkungen: für einen historischen Dielenschrank mit Intarsien und wertvolles Porzellan. Der von Theda Werner geschenkte Schrank, wurde mit ihrer Zustimmung dem Museum Schloss Meyenburg in der Prignitz leihweise überlassen und das Porzellan aus dem Nachlass des Mitgliedes Gabriele Crisler wurde im Beisein des Witwers Dr. Richard Crisler dem Schloss Stülpe (Teltow-Fläming) für Ausstellungszwecke als Dauerleihgabe übergeben.



Die Schlössermonografien sind über den Online-Shop auf www.deutsche-gesellschaft-ev.de erhältlich oder beim Freundeskreis zu bestellen:

Tel. 030 - 88 412 266
Fax: 030 - 88 412 223

freundeskreis@deutsche-gesellschaft-ev.de

Preis pro Heft: 6,- €
(inkl. 7 % MwSt. und zzgl. Versand)



Besuch im Bundestag

Aus der Arbeit des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.

Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. führte 2013 zahlreiche bildungspolitische Veranstaltungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Studienreisen in mittel- und osteuropäische Länder sowie Europaseminare in den Zentren der Europäischen Union durch.

Einen Schwerpunkt des Veranstaltungsjahres 2013 bildeten die Aktivitäten im europapolitischen Bereich. Großer Resonanz erfreute sich das deutsch-polnische Internetportal „Hallo Nachbar!/Witaj Sąsiedzie!“, welches es Jugendlichen sowie Lehrerinnen und Lehrern ermöglichte, grenzübergreifend nach Projekten und Kooperationspartnern im jeweiligen Nachbarland zu suchen sowie eigene Projektideen zu veröffentlichen. Einen Höhepunkt bildete die im Juli 2013 im Rahmen des Internetportals veranstaltete Jugendbegegnung, bei der 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Sachsen, Niederschlesien und Lubuskie gemeinsam Breslau/Wrocław und Umgebung erkundeten. Ebenfalls an deutsche und polnische Jugendliche richtete sich der Wettbewerb „Reisende Reporter“, bei

dem Schülerinnen und Schüler ihre Idee zu einer Reportage über das Nachbarland einreichen und eine einwöchige Recherchereise nach Berlin bzw. Warschau gewinnen konnten. Die deutsch-französischen Beziehungen und ihre politische Dimension innerhalb der Europäischen Union thematisierte der Workshop „Chance Elysée – Wie läuft der deutsch-französische Motor heute?“, der an Schulen in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen durchgeführt wurde. Die Exkursionsreihe „Energiewende in Deutschland – ein Modell für Europa?“ beleuchtete Ziele sowie Auswirkungen der deutschen und europäischen Klimapolitik auf die jeweilige Region. Mit mehreren Europaseminaren – u. a. zur Wirtschafts- und Unternehmenspolitik der Europäischen Union in Brüssel sowie zu Organisationen der Internationalen Zusammenarbeit in Wien – wurde die wachsende Bedeutung der europäischen Gestaltungsebene verdeutlicht.

Die jugendpolitische Bildungsarbeit richtete sich zum einen an Jugendliche und zum anderen an Multiplikatoren der Jugendarbeit. Das Aktionsprogramm „Vielfalt



Deutsch-polnische Jugendbegegnung in Breslau/Wrocław (Polen)



Studienreise Ostgalizien



Workshop „Chance Elysee“ in Hannover



Europaseminar in Wien

tut gut – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ ermöglichte es Schülerinnen und Schülern aus Mitteldeutschland, an interaktiven Workshops zu Themen wie Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Ausgrenzung teilzunehmen. Aufklärungs- und Informationsarbeit gegen politische Apathie, Extremismus und Mobbing leistete auch das Programm „Vielfalt lieben – Toleranz leben“ mit Projekttagen und Workshops an sächsischen Bildungseinrichtungen im ländlichen Raum. Bei Besuchen des Bundestages und des Sächsischen Landtages konnten Jugendliche Demokratie live erleben und mit Abgeordneten diskutieren – u. a. mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Thomas Feist. Für Multiplikatoren der Jugendarbeit veranstaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. praxisorientierte Fortbildungsseminare zu Themen wie Schuldnerberatung, Medienkompetenz im pädagogischen Bereich sowie zu methodischem Arbeiten mit besonderen Zielgruppen.

Der Fokus der innenpolitischen Bildungsarbeit lag 2013 auf der jüngeren deutschen Geschichte. Sechzig Jahre nach dem Volksaufstand vom 17. Juni 1953 setzten sich Jugendliche des Leipzig-Kollegs in einem Workshop intensiv mit den bewegenden Ereignissen der damaligen Zeit auseinander.

Mit mehreren Studien- und Informationsreisen in „Europas vergessene Regionen“ und zu Orten des Europä-

ischen Kulturerbes in Mittel- und Osteuropa leistete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. einen Beitrag zur Stärkung des Gedankens eines gemeinsamen Europas. Die Reisen führten nach Albanien, Rumänien, Ostpreußen, Niederschlesien, Ostgalizien, in die Bukowina, in die baltischen Staaten sowie nach Istanbul, Moskau, Odessa und auf die Krim. Im Zentrum der Bildungsreisen stand dabei nicht nur der historische und kulturelle Reichtum der besuchten Regionen, sondern stets auch die aktuelle politische Situation vor Ort.

Ein detaillierter Jahresbericht kann unter den angegebenen Kontaktdaten kostenfrei angefordert oder von der Website heruntergeladen werden.

Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Frey

Haus des Buches

Gerichtsweg 28

04103 Leipzig

Tel.: 0341-99 54 440

Fax: 0341-99 54 441

info@dg-bildungswerksachsen.org

www.dg-bildungswerksachsen.org



Exkursion Temeswar/Timișoara: Honorarkonsul von Rumänien Dr. Nikolaus Petersen und Dr. Rüdiger Frey (Mitte)

Kuratorium der Deutschen Gesellschaft e. V.

Herbert Ammon
Dr. Andreas H. Apelt
Dr. Sibylle Badstübner-Gröger
Prof. Egon Bahr
Prof. Dr. Arnulf Baring
Dr. Udo Bartsch
Dr. Curt-H. Becker
Dr. Sabine Bergmann-Pohl
Prof. Dr. Wolfgang Bergsdorf
Alexander von Bismarck
Prof. Dr. Peter Brandt
Dr. Harald Braun
Elmar Brok
Dr. h. c. Günter de Bruyn
Hans-Heinrich Deicke
Eberhard Diepgen
Prof. Dr. Karl Eckart
Jürgen Engert
Gernot Erler
Georg Fahrenschon
Veronica Ferres
Ulf Fink
Prof. Dr. Klaus Finkelnburg
Dr. Hans-Jürgen Fischbeck
Reinhard Führer
Hans-Dietrich Genscher
Prof. Dr. Gert J. Glaeßner
Heinrich Haasis
Prof. Dr. Heinz Halbach
Dr. Johannes Hähle
Gunther Hatzsch
Herbert Helmrich
Dr. Klaus Herlitz
Dr. Tessen von Heydebreck
Eckhard Jaedtke
Dr. Carlo Jordan
Gisela Kallenbach
Dr. Rüdiger Kass
Dr. h. c. Susanne Kastner
Hartmut Koschyk
Otto Erich Kress
Hansjürgen von Kries
Peter Kurth
Andreas Lämmel
Katharina Landgraf
Dr. Uwe Lehmann-Brauns
Birgit Lucas
Jürgen Lüth
Dr. h. c. Lothar de Maizière
Dr. Hartmut Marhold
Florian Mausbach
Markus Meckel

Publizist
Vorstandsbevollmächtigter DG e. V.
Kunsthistorikerin
Bundesminister a. D.
Politologe, Publizist
Staatssekretär a. D.
Mediziner
Parlamentarische Staatssekretärin a. D.
Präsident der Görres-Gesellschaft
Vorsitzender der DG Sachsen-Anhalt
Historiker
Geschäftsführer
MdEP
Schriftsteller
Stadtrat a. D.
Regierender Bürgermeister a. D.
Gesellschaft für Deutschlandforschung e. V.
Gründungsdirektor ARD-Hauptstadtstudio
MdB, Staatsminister a. D.
Präsident des Dt. Sparkassen- u. Giroverbandes
Schauspielerin
Senator a. D., Vorsitzender Gesundheitsstadt Berlin e. V.
Präsident Verfassungsgerichtshof Berlin a. D.
Physiker
Präsident Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge a. D.
Bundesminister a. D., Vizekanzler a. D.
Hochschullehrer
Präsident des Weltinstitutes der Sparkassen
Dozent
Stadtrat a. D.
Vizepräsident Sächsischer Landtag a. D.
Minister a. D.
Unternehmer
Vorsitzender des Kuratoriums Deutsche Bank Stiftung
Leiter d. EU-Vertretung Budapest a. D.
Dozent
MdL, Dipl.-Ing.
Ministerialdirektor a. D.
Vizepräs. Deutscher Bundestag a. D.
MdB, Parlamentarischer Staatssekretär
Unternehmer
Politologe
Senator a. D.
MdB, Dipl.-Ing.
MdB, Dipl.-Ing.
MdA, Vizepräsident Abgeordnetenhaus Berlin a. D.
Kunsthistorikerin
Polizeipräsident a. D.
Ministerpräsident a. D.
Generaldirektor CIFE, Nizza
Präs. Bundesamt f. Bauwesen/Raumord. a. D.
Minister a. D., Präsident Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Prof. Dr. Henri Ménudier
Dr. Dr. h. c. Angela Merkel
Armin Mueller-Stahl
Franz Müntefering
Dr. Inge Niemitz
Günter Nooke
Hans-Joachim Otto
Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué
Dr. Reinhard Piechocki
Gisela Podewils
Wolfgang Rauls
Ludwig A. Rehlinger
Prof. Dr. Jens G. Reich
Dirk Reimers
Dr. Edelbert Richter
Prof. Dr. Klaus Ring
André Schmitz
Dr. Horst Schnellhardt
Friedrich Schorlemmer
Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder
Cordula Schubert
Prof. Dr. Wolfgang Schuller
Dr. Cord Schwartau
Dr. Christian Schwarz-Schilling
Prof. Dr. Carl-Chr. Schweitzer
Dr. Hermann Otto Solms
Dr. h. c. Friede Springer
Prof. Ingrid Stahmer
Prof. Dr. Peter Steinbach
Bernhard Steinberger
Dr. Karlheinz Steinmüller
Dr. Manfred Stolpe
Dr. Detlef Stronk
Dr. Klaus Sühl
Uwe Tellkamp
Prof. Dr. Dr. Rudolf von Thadden
Dr. h. c. Wolfgang Thierse
Dr. Dr. h. c. Martin Walser
Konrad Weiß
Gunter Weißgerber
Prof. Gert Weisskirchen
Gustav Graf von Westarp
Wolfgang Wieland
Oswald Wutzke
Dr. Klaus Zeh

Historiker
MdB, Bundeskanzlerin
Schauspieler
Bundesminister a. D., Vizekanzler a. D.
Oberstudiendirektorin
Beauftragter der Bundeskanzlerin im BMZ
Parlamentarischer Staatssekretär
Minister a. D., Dozent
Biologe
Dipl.-Ing.
Minister a. D.
Senator a. D.
Biologe
Staatsrat a. D., Deutsche Nationalstiftung
Theologe
Präsident der Polytechnischen Gesellschaft e. V.
Staatssekretär
MdEP
Publizist
Vorstandsvorsitzender Deutsche Nationalstiftung
Ministerin a. D.
Historiker, Publizist
Wirtschaftswissenschaftler
Bundesminister a. D.
Ehrevorsitzender Aktion Gemeinsinn e. V.
Vizepräsident Deutscher Bundestag a. D.
Verlegerin
Bürgermeisterin u. Senatorin a. D.
Historiker
Dipl.-Ing.
Zukunftsforscher, Wissenschaftl. Direktor
Bundesminister a. D., Ministerpräsident a. D.
Staatssekretär a. D., Geschäftsführer
Staatssekretär a. D.
Schriftsteller
Koordinator für dt.-franz. Beziehungen a. D.
Vizepräsident Deutscher Bundestag a. D.
Schriftsteller
Publizist
Ingenieur
Fachhochschulprofessor
Kaufmann
Senator a. D.
Minister a. D., Propst
Oberbürgermeister, Minister a. D.

Partner & Förderer der Deutschen Gesellschaft e. V. und des Europäischen Informationszentrums Berlin

Auswärtiges Amt
Autorenkreis der Bundesrepublik
Berliner Polizei
Beethoven-Haus Bonn
BILD Deutschland
Bundesagentur für Arbeit
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Bundesministerium des Innern
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bundeszentrale für politische Bildung
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Bundesverband Leseförderung
Casa Calfelor Sibiu
Collegium Hungaricum Berlin
DDR-Museum „Gegen das Vergessen“
Der Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Berlin
Deutsche Bank
Deutsche Burgenvereinigung, Landesgruppe Berlin-Brandenburg
Deutsche Nationalstiftung
Deutsche Post AG
Deutscher Literaturfonds
Deutsches Kulturforum östliches Europa Potsdam
Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Der Polizeipräsident in Berlin
Erzählakademie München
Europaministerien der Länder
Europa-Union Deutschland e. V.
Europa-Union Berlin e. V.
Europazentrum Brandenburg-Berlin des europäischen Regionalen Fördervereins e. V.
Europäische Bewegung Deutschland
Europäische Kommission
Europäisches Parlament
Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V.
Evangelische Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt/Sibiu
Exit Deutschland
Freie Universität Berlin
Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn
Gedenkstätte Berliner Mauer
Gesellschaft für deutsche Sprache
Handelskammer Ostthüringen
Handwerkskammer Koblenz
Handwerkskammer Magdeburg
Handwerkskammer Münster
Humboldt Universität Berlin
Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e. V.
Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus
Jüdische Gemeinde Berlin
Kooperationsstelle Stolpersteine
Land Brandenburg Lotto GmbH
Landesgeschichtliche Vereinigung Berlin-Brandenburg
Landmannschaft der Deutschen aus Russland

Landeszentrale für politische Bildung Berlin
Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg
Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern
Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
Landeszentrale für politische Bildung Saarland
Landtag Thüringen
Literaturwerkstatt Berlin
Nikolaus Lenau Haus Fünfkirchen/Pécs
Mercedes-Benz Niederlassung Berlin
Metropol Verlag
Mitteldeutscher Verlag
Ministerium des Innern des Landes Brandenburg
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg
Museum für Kommunikation Berlin
Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte Detmold
Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband
Osteuropa-Zentrum Berlin
Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
Piper Verlag
Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
Projekträger Jülich
Russland heute
Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa
Schwedter Kulturverein
Senatskanzlei Berlin
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin
Sparkasse Märkisch-Oderland
Schule in der Charité
Axel Springer Stiftung
Friede Springer Stiftung
Soziale Bildung e. V.
Stadt Hermannstadt/Sibiu
Stadt Hof
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft
Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (Warschau)
Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Stiftung Stadtmuseum Berlin
Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland
Stiftung Zukunftspreis
Ströer Out-of-Home Media AG
Valeria-Koch-Schulzentrum Fünfkirchen/Pécs
Vattenfall Kraftwerk Schwarze Pumpe in Spremberg
Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e. V.
Verein Deutsche Sprache
Verband der Geschichtslehrer e. V.
Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ e. V.
Verein Projekt 21 II e. V.
Vertretung des Freistaates Thüringen beim Bund
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
The Westin Grand Hotel Berlin
Zalando
Zentrum Judaicum
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

**Wir bedanken uns bei unseren Partnern und Förderern für die gute Zusammenarbeit.
Unser besonderer Dank gilt: Mercedes-Benz, der Deutschen Bank, der Deutschen Nationalstiftung,
der Ströer Media AG sowie der Axel und Friede Springer Stiftung.**



Arbeitstreffen der Bildungswerke Berlin und Leipzig

Mitarbeiter

Bevollmächtigter des Vorstandes

Dr. Andreas H. Apelt

Assistenz der Geschäftsführung

Beatrix Thumm

Sekretariat

Inge Schulz

Finanzen & Controlling

Romina Sokolowski

Kultur & Gesellschaft

Leitung: Heide Gebhardt

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Maria Hufenreuter

Laura Begert, Benjamin Blumeier,
Christin Graubner, Sarah Nekola,
Tanja Schulz

Politik & Geschichte

Leitung: Dr. Heike Tuchscheerer
(komissarisch)

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Alesch Mühlbauer

Ann-Kathrin Poweleit, Benjamin
Schwab, Yves-Oliver Tauschwitz,
Emma Tunney, Franziska Wenk,
Jenny Westphal, Béla Winsmann
Juliane Wöhling, Inga Wölfinger

EU & Europa

Leitung: Dr. Martin Kirsch

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Hélène Doucet, Jan Roessel

Alice Colsaët, Heike Gulatz, Bodo
von Haumeder, Saskia Haun, Ellen

Hieber, Alina Jackisch, Thomas
Kreidl, Juliane Rades, Thomas Rei-
nert, Alexander Schumann

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Ingeborg Szöllösi

Bildungswerk Sachsen der Deut- schen Gesellschaft e. V.

Leitung: Dr. Rüdiger Frey

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Melanie Bose, Andrea Böhm,
Magdalena Ermlich, Anja Heidler,
Antonia Hess

Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

Vorsitzende

Dr. Sibylle Badstübner-Gröger

Stellv. Vorsitzende

Dr. Christine Herzog

Fotografie & Ausstellungsgestaltung

Volkmar Billeb, Heinz Noack

Exkursionen & Berichterstattung

Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Tors-
ten Foeltsch, Gisela Podewils, Marie
Luise Rohde

Finanzen & Büro

Ingrid Fauck, Sibylle Jacobi, Hanne-
lore Michler, Veronika Wallenhorst-
Stelter

Presse & Vertrieb

Irene Höschel, Heinz Noack, Marie
Luise Rohde, Daniel Schulz

Veranstaltungen

Sylvia Genzen, Angelika Rudolf

Vorstand

Deutsche Gesellschaft e. V.

Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller und sozialer Beziehungen in Europa

Ehrevorsitzender:

Ludwig A. Rehlinger, Senator a. D.

Vorsitzende:

Dr. h. c. Lothar de Maizière, Ministerpräsident a. D.

Franz Müntefering, Bundesminister a. D.

Stellvertretende Vorsitzende:

Jürgen Engert, Gründungsdirektor ARD-Hauptstadtstudio

Hartmut Koschyk MdB, Parlamentarischer Staatssekretär a. D., Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten

Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Nationalstiftung

Wolfgang Wieland, Senator a. D.

Beisitzer:

Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Vorsitzende des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark

Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Bundesministerin a. D.

Elmar Brok MdEP, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses

Günter Nooke, Beauftragter der Bundeskanzlerin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Dirk Reimers, Staatsrat a. D., Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Nationalstiftung

Dr. Hermann Otto Solms, Vizepräsident des Deutschen Bundestages a. D.

Sprecher des Kuratoriums:

Prof. Dr. Peter Brandt

Dr. Uwe Lehmann-Brauns MdA, Vizepräsident des Abgeordnetenhauses von Berlin a. D.

Jürgen Lüth, Polizeipräsident a. D.

Bevollmächtigter des Vorstands:

Dr. Andreas H. Apelt

Impressum

Deutsche Gesellschaft e. V.

Mosse-Palais

Voßstraße 22

D - 10117 Berlin-Mitte

Telefon: +49 - (0)30 - 88412-141

Fax: +49 - (0)30 - 88412-223

E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de

Titelblatt:

Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen, mit dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft e. V.:

Wolfgang Wieland, Hartmut Koschyk, Prof. Dr. Peter

Brandt, Jürgen Lüth, Dr. Andreas H. Apelt,

Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Dr. h. c. Lothar de Maizière,

Dirk Reimers und Ludwig A. Rehlinger (v.l.n.r.)

auf der Preisverleihung der Deutschen Gesellschaft e. V.

© Jet-Foto Berlin

Layout:

www.verbum-berlin.de



Büros der Deutschen Gesellschaft e. V. in Berlin-Mitte



